W. H. DOAN'S

I. X. L.

Gasoline.

Das beste

Für Oefen!

Bau- und Unterlage - Filz!

Zwei- und dreifaches Asphalt Dachmaterial, Dach-Filz, Pech, Kohlen-Theer, Dach-Farben, feuerdichter Asbest-Filz, sicher gegen Motten und Wanzen.

H. C. SMITHER,

(Nachfolger von Sims & Smither.)

169 West Marylandstr.

☞ Telephon 861.

Wir sehen, Ihr benutzt die

VANDALIA LINE

☞ Warum? ☜

Weil sie die kürzeste und beste Linie über St. Louis, Missouri, Kansas, Iowa, Nebraska, Texas, Arkansas, Colorado, New Mexico, Dakota und California ist.

Das Bahnbett ist von Stein und die Schienen sind aus Stahl. Die Wagen haben die neuesten Verbesserungen. Jeder Zug hat Schlafwagen. — Passagiere, ob sie nun Billete erster Klasse oder Emigranten-Billete haben, werden durch unsere Passagierzüge erster Klasse befördert.

Ob Sie nun ein Billet zu ermäßigten Preisen, ein Excursionsbillet oder irgend eine Sorte Eisenbahnbillete wollen, kommen Sie, oder schreiben Sie an

H. R. Doring,

Assistant General Passagier-Agent,

Nordost-Ecke Washington und Illinois Str., Indianapolis.

S. Hill, Gen'l Supt. St. Louis, Mo.

J. A. Peck, Gen'l Pass. Agt. St. Louis.

Die Office

— der —

Indiana

Tribüne

— empfiehlt sich zur —

Anfertigung von

Rechnungen,

Cirkularen,

Briefköpfen,

Preislisten,

Quittungen,

Eintrittskarten,

Mitgliederkarten,

Brochüren,

Constitutionen

Adreßkarten.

Zwei Freundinnen.

Roman von W. Heimburg.

(Fortsetzung.)

So saßen sie auch heute, tranken ihren Kaffee und erwogen die Frage, ob der Herr Doktor nicht kommen würde? Seit mehreren Tagen hatte er sich gar nicht sehen lassen; das kleine Dienstmädchen war schon in aller Morgenfrühe nach der Wasserstraße geschickt worden, um den Sohn zu bitten, heute mit vorzukommen, da die Frau Mutter „es im Halse habe."

Diese Kriegslist wurde öfter gebraucht und von seiner Seite mit unerschütterlichem Ernst aufgenommen. Er verschrieb jedesmal eine neue Auflösung zum Einpinseln oder ein flüchtiges Liniment für das Reißen, und wenn das Recept fertig dalag, hatte er selten noch Zeit, länger zu bleiben.

Die Damen sprachen wieder über Lucie, und Fräulein Selma meinte eben: „Ja, sie muß schrecklich verzogen sein!" Da kamen Schritte die Treppe hinauf und der peinlich Erwartete trat ein.

„Nun, mal wieder im Halse?" fragte er freundlich. „Du mußt Dich mehr in Acht nehmen, Mutter; die Spaziergänge Abends solltest Du unterlassen; es ist hier zu feucht in unserer Gegend."

„Ach, das ist's wohl nicht, Alfred, Selma klagt auch. Selma, hole einen silbernen Löffel und laß Dir in den Hals sehen; mir kommt's vor, als wäre dort ein wenig Belag."

Das Mädchen ward noch rosiger, als sie für gewöhnlich schon aussah, brachte das Gewünschte und öffnete auf Verlangen den nicht gerade kleinen, aber mit einer prachtvollen Garnitur Zähne versehenen Mund.

„Alles in Ordnung!" sagte er nun und legte den Löffel weg. „Gurgeln Sie ein wenig, weiter ist nichts nöthig."

„Hast Du viel Kranke, Alfred?" fragte ihn die Mutter.

„Wenig."

„Warum kommst Du denn so selten?" forschte sie weiter.

„Ich bin seit ein paar Tagen nicht bei Dir gewesen? Richtig! Ich war verreist, zum Begräbniß der Frau Oberförster Remmert."

„Na, das muß ich sagen!" Die Mutter blickte erstaunt ihren Sohn an. „Es waren wohl viele Leute da?"

„Ich kam zu spät," erwiderte er; „außer dem Oberförster und seiner Kousine habe ich Niemand gesehen."

„Was? Die Schwester von ihr war nicht einmal da?" rief die Mutter. „Na, da sieht Du's, Selma, so ist sie!"

„Wenn Du Fräulein Walter meinst, so war sie allerdings da, aber ich sah sie nicht; sie mochte wohl in der Kinderstube sein."

„Alles möglich! Nun bleibt sie wohl und erzieht die Gören? Es ist wenigstens etwas Nützliches."

Er stand am Fenster; das Gespräch war ihm peinlich.

„Vermuthlich wohl; ich weiß es nicht," erwiderte er. Dann blieb er stumm; die Straße herunter rasselte ein Wagen, es war der Landauer des alten Herrn von Meerfeldt.

Er stützte sich plötzlich schwer auf das Fensterbrett. Dort im Fond, neben Frau von Löwen, saß, ängstlich in die Ecke gepreßt, in tiefer Trauer — Lucie Walter; ihr Kreppschleier flog im Winde wie ein schwarzer Schatten über dem blassen Gesicht. Es war, als wollte sie ihre Augen zu den wohlbekannten Fenstern erheben, aber sie blieben gesenkt. Im nächsten Augenblick war das Gefährt vorübergerollt.

„Nein, das ist ja schamlos!" rief die Frau Steuerräthin empört. „Die Schwarze — Selma! Hast Du sie gesehen? Das war sie! Hierher zu kommen — nein, das ist mehr, als erlaubt, das ist zu arg!"

„O Gott!" flüsterte das Mädchen beistimmend.

In diesem Augenblick wandte sich ihnen ein tieferblaßtes Männerangesicht zu.

„Ich muß Dich dringend bitten, Mutter," sagte er, „in meiner Gegenwart diese Kritiken zu unterlassen. Dir so wenig wie mir sind die Gründe bekannt, welche Fräulein Walter hierher führen."

„Die Gründe? Na, ich will sie Dir aufzählen, wenn Du es wünschest. Nein, so gleich kann ich mich nicht fassen, nicht so stillschweigend das — das —"

„Ich bitte Dich, fasse Dich in meiner Abwesenheit, Mutter," unterbrach er sie, und nahm seinen Hut. „Wenn ich wiederkomme, hat sich dieser Sturm hoffentlich gelegt."

Er grüßte leicht und verließ das Zimmer.

„O Du lieber Gott!" sprach die von dem raschen Abgange sichtlich betroffene Frau vor sich hin und nahm ihr Strickzeug wieder auf.

Sie war freilich eben sehr unvorsichtig gewesen; das sah sie ein, denn er hatte nie geduldet, daß in seiner Gegenwart von der ehemaligen Braut gesprochen wurde. Aber sie hatte zugleich eingesehen, daß er noch immer nicht gleichgiltig über sie dachte, und darum seine abweisende Art gegen die Wünsche, die sie in aller mütterlichen Liebe und Güte für ihn hegte, darum! Sie bebte innerlich vor Zorn.

„Hole den Kaffee, Kind," sagte sie, sich mühsam zur Ruhe zwingend. „Nein, diese Männer!" murmelte sie vor sich hin, „Dickköpfe! Stierköpfe! Durch die Wände wollen sie, wenn sie sich etwas in den Kopf gesetzt haben! Rein verrückt — und so war sein Vater auch! Was habe ich mit dem Seligen für Tänze gehabt, ehe ich meinen Willen kriegte! Aber sie haben eben alle einen Brand im Kopf, und wenn's nicht brennt, so glimmt es."

Mit sauersüßer Miene trank sie Kaffee mit ihrem Schützling und sprach dabei von einem Häkelmuster, das sie verloren und das nirgends wieder aufzufinden sei, und zum Schluß sagte sie mit einer kühnen Wendung:

„Heute wird Dettchen einen schlimmen Tag haben, mein Kind. Nichts verbittert die Männer mehr, als wenn sie unversehens an eine Dummheit erinnert werden. Wir wollen nie wieder von „ihr" — sie machte eine Bewegung nach dem Meerfeldt'schen Grundstück hinüber „in seiner Gegenwart reden, und wenn sie meinetwegen vor unseren Fenstern auf dem Seile tanzt."

Dettchen hatte keinen schlimmen Tag, aber einen traurigen. Der Herr Doktor kam eiligst nach Hause und ging sofort in seine Stube, ohne erst Kaffee bei ihr zu trinken; und der duftende Trank stand doch so sorglich warm auf dem blankgeputzten, kupfernen Kohlenbecken, zum Ueberfluß noch mit einer pompösen gestickten Kaffeemütze bedeckt. Sie goß seine Tasse voll, kam damit die Treppe hinunter und klopfte schüchtern an die Thür. Auf seine Antwort trat sie ein und fand ihn mit finsterer Miene vor dem Schreibtisch.

„Es sind Besteüungen für Dich da," sprach sie freundlich, „Du sollst zu Brauer Günther's kommen und zu Bankier Josephson's. Und dann läßt Dir Mademoiselle Bertin sagen, Du möchtest im Laufe des morgigen Vormittags doch einmal wieder nach dem alten Baron sehen; er hat sich über irgend etwas heftig alterirt. Sie war selbst hier und furchtbar erregt. Denke Dir, die Hortense von Löwen hat sich verlobt."

„So?" sprach er gleichgiltig.

„Und mit einem Herrn Weber. Die Mademoiselle Bertin sagte: „wenn er wenigstens von Weber hieße!"

Er mußte lächeln über die letzte Bemerkung.

„Sie kommt heute, Alfred."

„Das Brautpaar ist schon hier," sagte er, „und Lucie mit ihnen."

„Lucie?"

Tante Dettchen erblaßte und sah ihren Neffen an.

„Ich glaubte, sie würde bei ihrem Schwager bleiben, Alfred?"

„Ja, wahrhaftig!" stieß er bitter hervor, „ich glaubte es auch!"

„Rege Dich nicht auf, mein alter Junge," bat die kleine Dame und trippelte zu ihm heran mit bekümmerter Miene. Und sein dichtes Haar streichelnd sagte sie: „Kannst Du es immer noch nicht überwinden?"

Er wehrte ihr hastig.

„Laß nur, laß! Es war nur ein Moment, und — es ist schwer zu begreifen, daß so viel Herzlosigkeit, so viel —" er brach ab und sprang empor. „Zu Günther's soll ich kommen und zu Josephson? Danke! Ich werde gleich gehen."

Im nächsten Augenblick schon trat er aus der Gitterpforte und schritt rasch durch die Straßen.

Im Speisezimmer des Meerfeldt'schen Hauses, dessen braun tapezirte Wände überreich mit Rehkronen und Hirschgeweihen geschmückt waren, saß man beim Diner; der alte Herr oben vor der kleinen Tafel, rechts von ihm Hortense, links der Bräutigam, und neben diesem Mademoiselle, dem Tage zu Ehren in rothseidenem Gewande, einen schwarzen Spitzenshawl um die Schultern. Zur Seite Hortensens hatte Lucie ihren Platz gefunden.

Es war seltsam steif und feierlich, dieses Mahl; schon das düstere Zimmer, vor dessen Fenster dichtes Gebüsch dem Tageslicht den Eingang verwehrte, die kellerartige Atmosphäre, welche unwillkürlich die Blicke nach dem großen Kamin lenkte, mit dem Wunsche, dort eine Flamme aufsprühen zu sehen, schufen eine gewisse ungemüthliche Stimmung, obgleich Champagner in den Gläsern perlte und auf dem riesigen Büffet im Hintergrunde der ganze Silberreichthum des alten Herrn zur Schau gestellt war.

Hortense hatte heimlich Luciens Hand erfaßt; sie rührte das Essen kaum an; sie trank nur von Zeit zu Zeit einmal.

Der alte Herr machte den Wirth in der ceremoniellen Weise einer früheren Zeit; er war liebenswürdig gegen die Damen und unendlich höflich gegen den Bräutigam. Ob er mit Hortensens Wahl einverstanden — das hätte auch der schärfste Beobachter nicht zu ergründen vermocht; jedenfalls hätte er den willkommensten Freier nicht anders behandeln können, als diesen großen, ruhigen, blonden Mann an seiner Seite.

Als es Abend geworden, saßen Hortense und Lucie in dem Zimmer der jungen Frau; auf dem Tische summte die Theemaschine. Herr von Meerfeldt hatte sich seiner Gewohnheit gemäß früh zur Ruhe begeben; auch Mademoiselle ging heute wie stets mit den Hühnern schlafen. Herr Weber hatte sich mit einer Verbeugung ebenfalls empfehlen wollen; da rief ihm Hortense zu:

„Wollen Sie nicht bei mir eine Tasse Thee nehmen?"

Es klang so, als ob eine Weigerung sie durchaus nicht verletzen würde.

„Mit großem Vergnügen!" hatte er erwidert und nun saßen sie da und warteten auf ihn.

Hortense hatte noch kein Licht angezündet; das bläuliche zuckende Flämmchen unter dem silbernen Kessel erhellte nur schwach den traulichen Raum. Lucie kam nicht über den Gedanken fort, daß sie so oft hier gesessen und neben ihr Jemand, der dann und wann verstohlen ihre Hand gedrückt, und daß dies nun niemals wieder sein würde.

Waldemar Weber trat nach einigen Minuten ein; die Jungfer brachte die roth verschleierte Lampe und stellte sie auf einen Nebentisch; Hortense goß den Thee in die Gläser.

„Ihr Herr Großpapa sieht angegriffen aus," bemerkte er nach einer Weile.

„Ich kenne ihn nicht anders," erwiderte Hortense.

„Was sagt denn der Arzt zu seinem Zustand?"

„Ich weiß es nicht. Lucie, hast Du nie etwas darüber gehört von Doktor Adler?"

„Nein!" sagte das Mädchen.

„Adler?" fragte er.

„Ja, Doktor Adler," bestätigte Hortense.

„Alfred Adler?"

„So heißt er, glaube ich; nicht wahr, Lucie?"

„Ja!" klang es leise.

„Also der alte Bursche ist hier? Das interessirt mich wahrhaftig, — nein, das freut mich!" rief er.

„Kennen Sie ihn?" fragte Hortense erstaunt.

„Und ob ich ihn kenne! Wir haben in Heidelberg manch' schöne Stunde miteinander verlebt. Morgen will ich ihn aufsuchen. Ist er verheirathet?"

„Nein!" erwiderte Hortense kurz.

„Schade! Es würde mich interessirt haben, die Frau kennen zu lernen, die er gewählt. Er hatte so ganz besondere ideale Ansichten in diesem Punkte. Wenn er das Alles in Einer vereinigt fände, was er wünschte von seiner Zukünftigen, so müßte sie ein überirdisches Wesen, eine Fee, ein Engel sein.

Hortense sah zu Lucie hinüber, und als sie ihr trauriges Gesicht erblickte, sagte sie, der Sache eine scherzhafte Wendung gebend:

„Was wohl die Männer unter solchen Engeln verstehen? Vor allen Dingen müssen sie wohl gut kochen können — wie?"

Er lachte.

Nein, das hat er wohl nicht gemeint, obgleich es mit dazu gehört. Er schwärmte von einem sanften, liebenswürdigen Wesen, das in seiner Liebe alles Glück der Erde finden, das nach des Tages Last und Hitze ihn mit einem freundlichen Gesicht empfangen würde und dem er ganz und voll vertrauen könne; mit einem Wort, das außer ihm und seinem Hause in der Welt nichts weiter begehrt. Hundertmal hat er mir das auseinandergesetzt. Er konnte ordentlich zornig werden, wenn er junge Frauen im Ballsaal erblickte, die sich nach Herzenslust den Hof machen ließen. „Ich bitte Dich," sagte er dann, „soll Einem nicht die Lust vergehen zu heirathen? Ist das einer Frau würdig? Wenn ich mit ansehen müßte, wie meine Frau sich da herumschwenken ließe von einem beliebigen Fant, ich weiß nicht, was ich thäte! Häuslich soll sie sein, häuslich!" — Und dann malte er mir aus, wie es sein würde bei ihm, wenn er Notabene dieses Weltwunder gefunden. Ich sah ordentlich die Lampe brennen auf dem Tische und ein blondes Frauenhaupt über die Arbeit gebeugt, daneben ihn mit einem Buche, aus dem er vorlas. Und ich hörte draußen die Bäume im Herbststurm rauschen — er hatte immer eine Vorliebe für den Herbst — und ich hörte den Regen an die Fensterscheiben schlagen — —"

„Nehmen Sie Arrak?" fragte Hortense laut.

„Danke sehr! Ist es nicht ein reizendes Bild?" setzte sie hinzu, ohne sich beirren zu lassen.

„Sie stimmen natürlich völlig mit ihm überein?"

„Ich kann's nicht leugnen, Hortense. Jeder Mann sehnt sich nach einer glücklichen, friedvollen Häuslichkeit."

(Fortsetzung folgt.)

Werthvolle Erwerbungen.

Der münchener „Allg. Zeitung" entnehmen wir Folgendes: Die mittelasiatischen Länder wurden bisher etwas ausschließlich vom Gesichtspunkte eines Zusammenstoßes zwischen Engländern und Russen betrachtet. Gewiß verdienen sie aber auch vollständig gewürdigt zu werden, und da wird sich immer mehr zeigen, daß dort die Russen ein riesiges Gebiet erworben haben, um welches alle anderen Völker sie beneiden können. Den Beweis für diese Behauptung braucht man nicht erst durch weitläufige geographische und statistische Daten zu führen. Es bedarf dazu keiner Untersuchungen des Bodens, des Klimas, der Bewohnerschaft. Der Nachweis ist bereits geführt, er liegt in der Geschichte jener Länder, die, so oft dort längere Zeiträume des Friedens herrschten, stets einen merkwürdig raschen und glänzenden Aufschwung genommen haben. Schon im Alterthum hat man diese Erfahrung gemacht. Das alte Bactrien war nebst Babylonien und Medien die ergiebigste Provinz des Perserreiches. Allerdings spielte dabei der Handel mit Indien eine Rolle. Ueber Mittelasien ging ein großer Theil desselben nach Vorderasien und Europa. Gleichzeitig bestanden Verbindungen mit Nordasien und China. Man begreift die ungeheure Bedeutung dieser Thatsachen. Die Lage Mittelasiens im Centrum der gewaltigsten Länder gelangte damals zu voller Bedeutung, und Reichthümer, wie sie nur der Welthandel in Verbindung mit südlichem Boden und uraltem Gewerbefleiße geben kann, zeigten damals in Mittelasien ihre Spur. Dies dauerte fort unter den Nachfolgern Alexanders von Macedonien. Das bactrische Reich, dessen Bevölkerung aus einer Vermischung persischer, griechischer und turanischer Theile bestand, dehnte sich bis gegen den Indus aus, und in seinem Kerne, der Landschaft Margiana, wo heute Samarkand liegt, erlangte, nach Aussage der Alten, der Weinstock die Dicke eines Baumes. Noch größer war die Blüth der Länder unter den ersten Khalifen, als in Bactrien die Samaniden die Zügel führten. Samarkand, Bochara, Balk, Merw, Nischapur und Herat waren mächtige Sitze des Handels, der Industrie, Kunst und Wissenschaft. Im 10. Jahrhundert hatten einige dieser Städte eine Bevölkerung von 700,000 bis 1,500,000 Einwohnern, sie waren also, größer als alle europäischen Hauptstädte der Gegenwart mit Ausnahme von London und Paris. Eine wesentliche Stütze dieser Blüthe war ein trefflicher Landbau. Um Nischapur allein sollen 12,000 Kanäle und Wasserrinnen bestanden haben. Neben anderen Wissenschaften wurde besonders die Sternkunde gepflegt, deren Warten in Bochara und Samarkand berühmt waren und mit den gelehrten Anstalten von Damaskus und Alexandria in Wechselbeziehung standen. Innere Zerwürfnisse, besonders aber die Einfälle turanischer Horden, zerstörten diese bedeutende Civilisation. Die natürlichen Grundlagen derselben aber sind heute noch gerade so vorhanden, wie vor tausend Jahren. Samarkand gilt im Orient noch heute, neben Damaskus, als eines der Paradiese der Welt. Nicht umsonst hatte dort Tamerlan seinen Sitz aufgeschlagen — im „Mittelpunkte der Welt." Und der Weise sagt: „Was war, kann wieder werden!"

Den ersten Schritt zur Wiederaufrichtung dieser Länder that Rußland, indem es die Ueberfälle der Turkmenen abstellte. Der zweite Schritt war Annenkows Eisenbahn. Auch mit dem dritten, der Erneuerung einer sorgsamen Wasserwirthschaft, sind die Russen beschäftigt. Die Erwartung ist nicht trügerisch, es werde nach einiger Zeit Rußland seinen Bedarf an Baumwolle aus diesen Gegenden decken können. Und dabei steht noch die Herüberleitung wichtiger Zweige des indischen und möglicherweise des westchinesischen Handels als Mitgift der Zukunft im Hintergrunde. Die Russen ernten hier die Früchte planvoller Staatskunst ihrer letzten Zaren; sie erfreuen sich in einem Maße, das sonst nur den Engländern und Nordamerikanern eigen ist, des Besitzes ausgedehnter Gebiete, wohin sie den Ueberschuß ihrer Bevölkerung abgeben und aus deren Ansiedelungen sie die werthvollsten Kunden und Handelsfreunde erziehen können. Wie eng zusammengedrängt sind dagegen wir im alten Europa! Was ist Kaunerun, Demerara-Land! Wahrlich, wenn man gewisse panslavistische Fanatiker hört, sollte man glauben, Rußland besitze nicht einmal mehr ein freies Gärtchen vor seinem Hause, und doch ist kein Land reicher an Hilfsmitteln, als Rußland, keines reicher an Reserven werthvollen, baufähigen, altkultivirten, in wichtigster Erdgegend befindlichen Landes. Unermeßliche Eroberungen des Friedens liegen noch vor Rußland, wenn dort nur einmal das wirkliche, arbeitende Volk zu Wort kommt und statt toller Kriege und ewiger Aufregungen sich den Werken des Friedens hingeben darf.

Vom Auslande.

— Aus London wird geschrieben: Fräulein Esmeralda, eine Thierbändigerin, verschaffte einer in New Brighton bei Liverpool zur Schau gestellten Menagerie kürzlich eine sehr gute Reklame. Als sie nämlich eine Vorstellung mit Schlangen gab, die sich ihr um Beine, Körper, Arme und Hals wickelten, wurde sie von einer großen Brillenschlange so heftig am Arm und an der Stirne gebissen, daß Blut herausspritzte und die Wunden geätzt werden mußten, die jedoch nicht gefährlich gewesen sein können, denn Tags darauf ließ sie schon wieder fünf Löwen im Löwenkäfig durch Reifen springen und andere Kunststücke machen, ohne von ihrem Abenteuer vom Tage vorher besonders angegriffen zu erscheinen. Anfangs ging Alles gut; als sie aber am Schluß der Vorstellung einem der Löwen einen Revolver in's Gesicht abfeuerte, sprang das Thier auf sie zu und brachte ihr mit einer Tatze eine leichte Wunde an der Hand bei, wurde aber von einem Wärter mit der Peitsche zurückgetrieben, so daß die junge Dame Zeit hatte, den Käfig zu verlassen, ohne daß ihr ein weiterer Unfall zustieß. Unter dem Publikum herrschte an beiden Abenden eine große Aufregung.

— Ein sonderbarer Fund wurde kürzlich bei einer Felddienstübung von einem Grenadier gemacht. Derselbe gehörte zu einer Patrouille, welcher die Aufgabe zufiel, in der Gegend von Reinickendorf (Provinz Brandenburg) den Feind zu recognosciren. Auf dem Rückwege zur Feldwache stieß der Krieger mit dem Fuße an einen ledernen Gegenstand, den er aufnahm und welchen sein Patrouillenführer, ein Einjährig-Freiwilliger, für eine Tournüre erklärte. Bei näherer Betrachtung fand man in diesem intimen Toilettenstück eine Anzahl rosafarbener Briefchen, die anscheinend einen Studenten zum Verfasser hatten und an eine im hohen Norden Berlins wohnende Dame gerichtet waren. Der Finder überließ gegen eine kleine Fundgebühr seinem Patrouillenführer die sonderbare Brieftasche, und als man wieder in der Kaserne angelangt war, suchte der Einjährige die „Dame" auf, um ihr ihr Eigenthum auszuhändigen. Er traf sie auch glücklich allein an — aber es war, zu seinem Erstaunen, ein Mädchen im zartesten Backfischalter. Unter diesen Umständen zögerte er natürlich mit der Herausgabe und deutete an, daß er seinen Fund lieber den Eltern übergeben würde, aber die Kleine hat so inbrünstig, dies nicht zu thun, daß sich der junge Soldat schließlich erweichen ließ. „Papa und Mama haben ja keine Idee von Benno's Existenz. Bitte, geben Sie mir mein Cul wieder oder — Sie treiben mich in den Tod," drohte der Backfisch. „Ich habe für Benno's Liebesbriefe keinen sichereren Platz, als in meiner Tournüre, die ich am letzten Sonntag bei einem Spaziergang mit meinen Eltern verlor. Sie glauben nicht, welche Angst ich bei dem Gedanken ausgestanden habe, daß ein ehrlicher Finder zu einem blassen Verräther werden könne. Bitte! bitte! geben Sie mir die Tournüre," flehte das hübsche Kind. — Als der Einjährige ihrem Wunsche nachkam, vergaß das Mädchen in der Freude seines Herzens dessen Gegenwart ganz, brachte die Briefe an ihre Lippen, den Toilettegegenstand an seinen Bestimmungsort, jubelte und lachte, und der junge Soldat nahm den Humor des Vorfalles als genügende Belohnung und an Stelle des Dankes, den die kleine Verliebte vergessen, mit nach Hause.

— Mucho's Quartermaster befindet sich in No. 199 Ost Washington Straße.

Die folgenden Plumbers sind von der Wasser-Gesellschaft autorisirt und sind alleia be echtigt, Arbeiten in Verbindung mit Wasserröhren zu übernehmen:

Aneshaensel & Strong, 83 Nord Pennsylv. Str.
Buchner A. J., 36 Virginia Avenue
Clark & McGauley, 33 Süd Pennsylvania Straße.
Coulter James, 8 West Ohio Straße.
Dewald & Gall, 9 Massachusetts Avenue.
Dunn John C., 63 Nord Illinois Straße.
Farrell J. S. & Co., 84 Nord Illinois Straße.
Foley Bros., 93 Nord Pennsylvania Straße.
Freaney Bros., 25 Süd Pennsylvania Straße.
Gunn Wm., 5 Sance Block.
Heeley & O'Brien, 57 West Maryland Straße
Hudson Henry A., 28 Massachusetts Avenue.
Kald & Ayres, 816 Nord Illinois Straße.
Keyser Geo. W., 98 Nord Illinois Straße.
Kirchhoff & Judd, 91 Nord Illinois Straße.
Knight & Jillson, 75 Süd Pennsylvania Straße.
Matthews J. C. & Co., 58 West Maryland Straße.
Meikel C. W. & Co., 75 Nord Pennsylvania Str.
Murray & Moster, Massachusetts Avenue.
Peck & Tood, 91 Ost Market Straße.
Pittsburg Plumbing Co., 114 Nord Pennsylv. Str
Ramsay W. L., 24 Nord Illinois Straße.
Reising Louis, 26 Virginia Avenue.
Shearer & Amos, 248 Massachusetts Avenue.
Wright W. H. & Co., 114 Massachusetts Avenue.

Wir empfehlen Kunden, die besten Arbeiter anzustellen und das beste Material zu verwenden. Dies wird sich auf die Dauer als Ersparniß bewähren.

M. A. Morris, Sekr. T. A. Morris, Präs.

-TO-

CINCINNATI

And Points

SOUTH

-FROM-

CH&D — CINCINNATI, HAMILTON & DAYTON R.R.

Grand Rapids, East Saginaw, Kalamazoo, Bay City, **DETROIT,** Flint, Niagara Falls, Jackson, Toronto
AND ALL POINTS IN MICHIGAN AND CANADA.

Sandusky, Fremont, Adrian, Elyria, **TOLEDO,** Lima, Piqua, Sidney, Troy,
AND ALL POINTS IN NORTHERN OHIO.

Terre Haute, St. Louis, Mattoon, Greencastle, **INDIANAPOLIS,** Peoria, Quincy, Springfield, Keokuk.
AND ALL POINTS IN THE WEST.

Milwaukee, St. Paul, Minneapolis, Rock Island, **CHICAGO,** Madison, Dubuque, La Crosse, Marquette
AND ALL POINTS IN THE NORTHWEST.

TO CINCINNATI, O. Where direct connections are made with Double Daily Train Service for all points in the East, South, Southeast and Southwest.

Detroit to Cincinnati ..... Parlor Car on Day Trains; Sleeper on Night Trains.
Toledo to Cincinnati ..... " " " "
Indianapolis to Cincinnati ..... " " " "
Grand Rapids and Fort Wayne to Cincinnati ..... " " " "
Keokuk, Iowa, and Springfield, Ills., to Cincinnati ..... Reclining Chair Car.

SOLID TRAINS BETWEEN CHICAGO AND CINCINNATI.
Ask Ticket Agents for Tickets via C. H. & D R. R.

For full information, time cards, folders, etc., address following agents:
D. B. TRACY, Nor. Pass. Agt., Detroit, Mich. F. P. JEFFRIES, Dist. Pass. Agt., Toledo, O. W. H. WHITTLESEY, Cent'l Pass. Agt., Dayton, O.
W. H. FISHER, Gen'l Agt., Indianapolis, Ind. E. W. McGUIRE, Ticket Agt., Richmond, Ind. J. F. McCARTHY, Sou. Pass. Agt., Cincinnati, O.
Or General Passenger Agent, No. 200 W. Fourth St., Cincinnati, O.

C. C. WAITE, Vice Prest. and Gen'l Manager. CHAS. H. ROCKWELL, Gen'l Pass'r and Ticket Agent.

Pingpank und Haupt,

— Deutsche —

Buch - Handlung!

No. 7 Süd Alabamastr.

Bestellungen und Abonnements auf alle im In- und Auslande erscheinenden Bücher und Zeitschriften werden angenommen und prompt abgeliefert.

An- und Verkauf alter Bücher.

Socialistische Literatur.

Lake

ICE,

für die Saison 1888.

A. Caylor,

Office: 460 Nord West Str.

☞ Telephon 949.

Burtin's

PLANING MILL

(Hobelmühle.)

Ecke Dillon Straße und Woodlawn Ave., Nahe am südl. Ende der Virginia Ave.

Thür- und Fenster-Einfassungen, Thüren, Läden, Bauholz, Latten, Schindeln, Getäfel 2c.

Holz-Schnitz u. Dreh-Arbeiten.

Alle Hobelarbeiten werden ausgeführt.

BuildersExchange Box 161. Telephon 968.

SLOAN'S

Drug Store,

(Apotheke)

No. 22 West Washingtonstr.

Neuer Laden; gute, reine und frische Waaren.

Recepte werden mit Sorgfalt angefertigt und nach irgend einem Theile der Stadt geliefert.

Geo. W. Sloan & Co.,

☞ Es wird Deutsch gesprochen.

Die große

I. B. & W. Bahn.

Kürzeste Linie nach dem Osten und Westen. Die einzige Linie mit sofortigen Zügen nach Bloomington und Peoria mit Durchgangs-Wagen nach den Missouri River Punkten in einigen Stunden weniger als an ere Bahnen. Ebenso Durchgangs-Schlafwagen und Stuhlwagen. Wagen über Danville nach Chicago in kürzerer Zeit zu niedrigeren Preisen als andere Bahnen. Die kurze Linie nach Springfield, Columbus, Ohio und allen Punkten im südlichen und östlichen Ohio. Die kürzeste und einzige Linie mit Durchgangs-Schlafwagen nach Urbana, Ohio, Bellefontaine, Kenton, Tiffin, und Sandusky. Die autorisirte Linie östlich mit Schnellzeit und Tickets nach allen bedeutenden östlichen Städten von $1 bis $1.50 weniger als reguläre Raten.

Züge im Indianapolis Bahnhof

Abgang	östlich 4:10 Nachm.	11:00 Morg.	9:00 Abds
	westl. 7:30 Morg.	3:30 Nachm	11:00 Abds
Ankunft	Vom Osten 7 Morg.	3:15 Nm.	10:30 Abds
	Vom Westen 3:50 Nchm	10:40 Mg.	8:40 Abds

Feinste Speise- und Schlafwagen. Tickets und Auskunft ertheilt Gen. Pass Agent, Geo Butler, 138 Süd Illinois Straße, und jeder andere Agent der Linie.

H. M. Bronson, Gen. Pass. Agent.
B. C. Kelsey Ass. Gen. Pass. Agent.

Südlich.

J M & I R R

Die kürzeste und beste Bahn nach

Louisville, Nashville, Memphis, Chattanooga, Atlanta, Savannah, Jacksonville, Mobile and New Orleans.

Es ist vortheilhaft für Passagiere nach den Süden, eine direkte Route zu nehmen.

Palast-, Schlaf- und Parlor-Wagen zwischen Chicago und Louisville und St Louis und Louisville ohne Wagenwechsel.

Comfort, Schnelligkeit und Sicherheit bietet die „Jeff" die alte zuverlässige

T. M. & T. H. R.

H. R. Doring,

Assistant General Passagier-Agent,

Nordost-Ecke Washington und Illinois Str., Indianapolis.

Jas. McCrea, Gen'l Manager, Pittsburg, Pa.

John F. Miller, Gen'l Supt. Columbus, O.

Feuer-Alarm-Signale.

4 Pennsylvania und Market.
5 Englisch's Opernhaus.
6 Ost-Straße und New York.
7 Nobel und Michigan Straße.
8 New Jersey-Straße und Massachusetts Ave.
9 Winston und Nord-Straße.
11 Hauptquartier des Feuer Departements
12 Massachusetts Ave. nahe Noble Str.
18 Delaware Str. und Fort Wayne Ave.
14 New Jersey und Fort Wayne Avenue.
15 Peru Str. und Massachusetts Ave
16 Christian Ave. und Ash Str.
17 Park Ave. und Butler Str.
18 Harrows Str. und Malott Ave.
19 Archer und John Str.
123 Ash und Siebente Str.
124 Alabama und Siebente Str.
125 Meridian und Siebente Str.
126 Sandes Str. und Lincoln Av
127 Columbia und Hill Ave
128 Central Ave. und Achte Str
129 Ausstellungs-Gebäude.
131 Alabama und Morrison Str
132 Southampton und Fletcher Str
134 College Ave. und Hebron Str.
135 Home Ave. und Delaware Str
136 Delaware und Michigan Str.
137 Newman und 8 Str
21 St. Joe Str., nahe Illinois.
23 Pennsylvania und Pratt Str.
24 Meridian und 3 Str.
25 No. 5, Engine House Sechste nahe
26 Mississippi und St. Clair Str.
27 Illinois und Michigan Str.
28 Pennsylvania Str. und 5 Str
29 Mississippi und Sterle Str.
213 Tennessee und Madison Str.
213 Pennsylvania und Michigan Str.
214 Illinois und Herbert Str.
215 Fardigen Waisenhaus.
216 Tennessee und 1 S
31 Indiana Ave. und Michigan Str.
32 Meridian und Walnut Str.
34 California und Georgia Str.
35 Dale und New York Str.
36 Indiana Ave. und St. Clair Str
37 Stadt-Hospital
38 Blake und Ross Str.
39 Michigan und Agnes Str.
312 Weg und Walnut Str.
313 West und Drixie Str.
314 Siebente und Howard Str.
41 Washington, nahe West Str.
43 Geisendorf und Washington Str
43 Missouri und New York Str.
45 Meridian und Washington Str
46 Illinois und Ohio Str.
47 Tennessee und Washington St
48 Kingan's Pork House.
49 Indianola.
412 Missouri und Maryland Str.
413 Mississippi und Wabash Str.
415 Morris und Church
421 J. B. & W. Round House.
423 Insane Asylum.
424 Miley Ave und National Road
51 Illinois und Beville Str.
52 Illinois und Louisiana Str.
53 Bell und McCarty Str.
54 West und South Str.
56 Tennessee und Georgia Str.
57 Meridian und Ray Str.
58 Madison Ave. und Morris Str
59 Madison Ave. und Dunlap Str
512 West und Rockwood Str.
513 Kentucky Ave. und Merrill Str
514 Union und Morris Str
516 Illinois und Kansas S
517 Morris und Dakota Str.
518 Mississippi und Henry
519 Tennessee und McCarty
521 Meridian und Palmer.
523 Morris Str und Gürtelbahn
61 South nahe Delaware Str.
69 Pennsylvania und Louisiana St
63 Delaware und McCarty Str.
64 Ost und McCarty Str.
65 Alabama und Virginia Ave.
67 Virginia Ave. und Bradshaw S
68 Ost und Coburn Str.
69 Pennsylvania Str. und Madison Ave.
612 McKernan und Dougherty Str.
613 East und Lincoln Lane
614 Meridian und South
615 Noble und South
617 New Jersey und Merrill
71 Virginia Ave. nahe Huron Str.
73 Ost und Georgia Str.
73 Washington und Benton Str.
74 Benton und Georgia Str.
75 Forest Ave. und Pine.
76 Dillon und Bates Str.
78 Virginia Ave. und Dillon.
79 Fletcher Ave. und Dillon.
713 Spruce und Prospect Str.
715 English Ave und Laurel Str.
714 Willow und Olive Str.
716 Deutsches Waisenhaus.
719 Laurel und Orange
720 Shelby und Beecher Str.
81 Morris und New Jersey Str.